

VORWORT

Im neunten Jahr unseres Bestehens haben wir die Aktivitäten weiter ausgebaut bzw. auf dem erreichten Niveau gehalten. Einige Projekte, wie beispielsweise die Jugendengagementförderung und die Lesepaten, aber auch die Engagementberatung, verzeichnen seit Jahren einen konstanten Zustrom und Erfolge. Bei den Jugendlichen hinterlässt das Engagement nachhaltige Eindrücke. 40% bleiben auch nach Projektende dabei, und junge Erwachsene als ehemalige Teilnehmer vor acht oder sieben Jahren kommen nun wieder zur Engagementberatung. Mit unendlicher Geduld erzielen die Lesepatinnen/-en beachtliche Ergebnisse bei ihren kleinen Schützlingen. Ein konstant hoher Anteil der beratenen und vermittelten Bürger/innen, war vorher noch nie ehrenamtlich aktiv. Ebenfalls erfreulich laufen die Projekte in den Kindergärten. Das Schülerpatenprojekt weist jedoch seit drei Jahren - trotz erfolgreicher individueller Betreuung und Vorbildfunktion der Paten - Rückgänge bei den Schülerzahlen auf, bedingt v.a. durch zwischenzeitlich aufgebaute Angebote anderer Anbieter, die es den Jugendlichen leichter machen sich in der Schulzeit begleiten zu lassen. Aufgrund des nicht mehr vertretbaren Aufwand-/Nutzenverhältnisses müssen wir daher das Projekt vorerst einstellen.

Insgesamt wurden 238 neue Freiwillige gewonnen und die bisherigen Freiwilligen weiter betreut. Dies ist immer wieder wichtig für Ad-hoc-Anfragen, wo wir für einige knifflige Anfragen geeignete Freiwillige aus unserem „Pool“ vermitteln konnten. Auf über 250 Projektpartner ist das Netzwerk mittlerweile gewachsen, was sich auch bei der Jahresberichtsvorstellung bemerkbar machte, die aus Platzgründen vom Landratsamt ins Forum Mindelheim verlagert werden musste.

Zwar immer wieder gleich, aber nicht minder herzlich möchten wir uns erneut an dieser Stelle bei unseren Hauptförderern (Stadt Memmingen und Landkreis Unterallgäu), Sponsoren, Fördervereinsmitgliedern, Projektpartnern und Pressevertretern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Die Sponsoren und v.a. die Hauptförderer ermöglichen uns erst die operative Arbeit und die Zusicherung einer nachhaltigen Arbeit für unsere Partner.

Für Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Eine Zusammenfassung finden Sie auf den Seiten 2-7.



Isabel Krings
Leiterin




Manfred Schilder
Vorstandsvorsitzender









INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG - Jahresergebnis 2013/ 2014.....	2
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung.....	9
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger/innen.....	10
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger.....	10
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.).....	10
2.3. Fortbildungen.....	13
2.4. Umsetzungsbegleitung von Ideen.....	13
2.5. „Freiwilligendienst aller Generationen“.....	14
2.5.1. <i>Statistische Daten der Freiwilligendienstler/innen.....</i>	14
2.5.2. <i>Ergebnisse und Ausblick.....</i>	16
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger.....	17
3.1. Jugendengagementförderung.....	17
3.1.1. <i>Hintergrundinformationen.....</i>	17
3.1.2. <i>Projektauswertung & Statistische Daten</i>	17
3.1.3. <i>Ausblick.....</i>	22
3.2. Schülerpaten.....	22
3.2.1. <i>Hintergrundinformationen.....</i>	22
3.2.2. <i>Projektauswertung - Ergebnisse.....</i>	23
3.2.3. <i>Ausblick.....</i>	24
3.3. „Lese-Lust“.....	25
3.3.1. <i>Hintergrundinformationen.....</i>	25
3.3.2. <i>Projektauswertung - Ergebnisse.....</i>	26
3.3.3. <i>Ausblick.....</i>	27
3.4. „Grosse für Kleine“.....	27
3.4.1. <i>Hintergrundinformationen.....</i>	27
3.4.2. <i>Ergebnisse.....</i>	27
3.4.3. <i>Ausblick.....</i>	28
3.5. „Kleine Entdecker“.....	28
3.5.1. <i>Hintergrundinformationen.....</i>	28
3.5.2. <i>Ergebnisse.....</i>	28
3.5.3. <i>Ausblick.....</i>	29
3.6 „Seniorenbegleiter/innen“.....	29
3.6.1. <i>Ergebnisse und Ausblick.....</i>	29
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	31
5. DAS SCHAFFENSLUST-TEAM.....	33
6. DANK AN DIE FÖRDERER.....	34


1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2013 / 2014

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)



 **2.492 Bürger/innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2014 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden, davon 238 Neue im Berichtsjahr (242).


-  **432 (382) Bürger/innen** über die Anlaufstelle; **50 neue Freiwillige** in diesem Jahr (43). Davon waren **65% (64%) noch nie ehrenamtlich** aktiv; dieser Anteil ist konstant hoch und unterstreicht seit Jahren die Bedeutung der Anlaufstelle zur Erschliessung brachliegender Ressourcen im Ehrenamt.
-  **37 Freiwilligendienstler** (27) haben sich bisher engagiert, davon sind **18 derzeit aktiv** (18). Insgesamt 84 (71) Interessierte wurden seit 2010 beraten.
-  **1.658 Jugendliche** in den Klassen gewonnen (1.504); **154 neue Jugendliche** in diesem Jahr (152), **davon haben 142 ihr Ehrenamt konsequent ausgeübt** (142). Auch in diesem Schuljahr klagten die Schüler wieder über hohen schulischen Zeitdruck. Dennoch ist es uns gelungen die **hohe durchschnittliche Teilnahmequote** bei **52% (51%)** zu halten. **40% (32%) setzen ihr Engagement fort.**
-  **150 (149) Schülerpaten** waren insgesamt seit Beginn 2006 aktiv; **15 (20) Schülerpaten** betreuen dieses Jahr **15 (20) Patenkinder. 80% der Patenkinder aus dem Vorjahr** hatte **im Juni** noch vor Abschluss der 9. Klasse bereits eine **Lehrstelle oder sich für eine weiterführende Schule qualifiziert.** Trotz der nachweislich **erfolgreichen, individuellen Vorbildfunktion der Schülerpaten** bevorzugen Schüler zunehmend Parallel-Angebote während der Schulzeit.
-  **160 Lesepatinnen** (147) waren insgesamt seit Beginn 2008 aktiv, davon **75 (75) im aktuellen Schuljahr; zusätzlich** konnten **11 neue Lesepatinnen** für das kommende Schuljahr gewonnen werden sowie **ein neuer Standort. Ungebrochen hoch** sind der **Bedarf, aber auch der Erfolg bei Lesepatenschaften.**
-  **20 (18) Freiwillige bei „Grosse für Kleine“**, davon 7 (8) in 6 (7) Kindergärten
-  **14 (10) Freiwillige im Projekt „Kleine Entdecker“**, davon **6 (9) Freiwillige in 5 (8) Kitas aktiv** und **4 neue Freiwillige ab Herbst 2014 in 3 neuen Kitas.**
-  **27 (23) Seniorenbegleiter/innen** stehen zur Verfügung, davon 10 nicht im Freiwilligen-Pool mit weiteren Engagements, sondern rein als Seniorenbegleiter¹


¹ Demgemäß wurden 10 zusätzlich gezählt; die anderen 17 sind bereits bei den 432 Bürger/innen im ersten Punkt enthalten.

 Der **Wert** der durch Schaffenslust initiierten **Zeitspenden** beträgt **476.604€** (+2%; Vj.: -10%). Die **Ausgaben stiegen um 4%** (+16%) auf **82.353 €**. Ursache sind v.a. gestiegene Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Freiwilligen-Messe). Dies entspricht einem **Gewinn von 394.251 €** (+2%, Vj. -14%). Durch **Projektausbau und Erhalt bestehender Aktivitäten** konnte dieses Jahr **beim Gewinn wieder ein leichter Anstieg** verzeichnet werden.


 **Schülerpatenprojekt zur Herstellung der Ausbildungsreife von Mittelschülern mit absehbaren Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche**

-  **15** (20) **Patenkinder werden von 15** (20) **Schülerpaten/-innen** betreut an den Mittelschulen in Babenhausen (3 Paten, 3 Jugendliche), Memmingerberg (2,2), Türkheim (4,4), Bad Wörishofen (4,4) und Erkheim (2,2). In Ottobeuren fand auch in diesem Jahr wieder ein umfassendes Bewerbungstraining statt.
-  Der Verbleib der Patenkinder aus dem letzten Schuljahr zeigt **trotz des Rückgangs bei den Schülerzahlen den deutlichen und nachhaltigen Erfolg der individuellen Schülerpatenbegleitung: 80%** (73%) der Patenkinder des letzten Schuljahres 2012/2013 hatten **im Juni 2014 entweder bereits eine Lehrstelle oder sich für eine weiterführende Schule qualifiziert.**
-  **Obwohl** die individuelle Betreuung durch die Schülerpaten von vielen Schulen sehr begrüßt wird und v.a. auch **durch die Vorbildfunktion der Schülerpaten wichtige Sekundärtugenden wie Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Erlangung genauerer Vorstellungen über die Arbeitswelt** etc. deutlich **verbessert** werden, **müssen wir das Projekt** aufgrund eines **nicht mehr vertretbaren Kosten-/Nutzenverhältnisses vorerst einstellen.** Die Schulen können weiterhin Schülerpaten einsetzen, müssen aber dann den gesamten organisatorischen Part übernehmen.

 **Jugendengagementförderung zur Gewinnung von Nachwuchskräften fürs Ehrenamt und Förderung von Berufseinstiegskompetenzen**

-  **Durchschnittlich 52%** (51%) **aller angesprochenen Jugendlichen konnten für freiwilliges Engagement begeistert werden** und durchschnittlich **76%** (62%) der Jugendlichen **hat ihr Engagement gefallen.** Diese Zahl zeigt, dass die **Hemmschwellen** (u.a. auch wegen Zeitdruck) **zur Aufnahme eines Ehrenamts anfangs zwar hoch** sind, es sich aber lohnt diese zu bewältigen.

- Auch in diesem Jahr wählten **34%** (36%) **der Jugendlichen die Kinder- und Jugendbetreuung** (Hausaufgabenbetreuung, Mittagsbetreuung, Kinderturnen/-schwimmen, Pfadfinder), **gefolgt von 17%** (14%) **im Bereich Seniorenbetreuung und 10% im Wertstoffhof**. Alle anderen Jugendlichen haben sich für die Bereiche Welt- und Kleiderläden, Gemeinden und Kultur entschieden.
- Durchschnittlich **40%** (32%) **der Jugendlichen setzen ihr Engagement auch nach Projektende fort**; auch hier verzeichnen wir bereits **seit sechs Jahren eine konstante Steigerung trotz zunehmendem Zeitdruck der Jugendlichen**. Was immer wieder in Zitaten von Jugendlichen erwähnt wird ist die Tatsache, dass sich Senioren und Kinder sehr freuen, wenn sich die Jugendlichen um sie kümmern. Dies ist einer der ausschlaggebenden Punkte, welche die Jugendlichen anspricht das Projekt auch nach dessen Ende fortzuführen.
- „**Mit anderen arbeiten**“ wurde von den Jugendlichen in diesem Jahr als wichtigste Motivation angegeben, dicht gefolgt von „**Neue Erfahrung in völlig anderen Lebenswelten sammeln**“ und „**Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit und im Team arbeiten**“.



„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz leseschwacher Grundschüler/innen

- Im **Schuljahr 2013/2014** engagierten sich **75** (75) **Lesepatinnen** an den Grundschulen in Mindelheim, Memmingen, Amendingen, Rammingen, Türkheim, Dirlwang, Tussenhausen, Babenhausen, Bad Wörishofen, Bad Grönenbach, Ottobeuren, Illerbeuren und Markt Rettenbach. **Knapp 80% möchten sich** im neuen Schuljahr **erneut wieder engagieren**. Die **Expertenvorträge** am 27.5. in Mindelheim und 4.6. in Ottobeuren **als Dankeschön und Weiterbildungsmöglichkeit für die Lesepatinnen stießen auf sehr positive Resonanz** und werden daher ggf. nun alle zwei Jahre wiederholt.
- Von den insgesamt 160 Lesepatinnen mussten bisher 30 % (27%) berufs- oder gesundheitsbedingt beenden, 7% (6%) sind verstorben oder umgezogen, 14% (16%) hätten sich zwar gerne engagiert, wurden aber von den Schulen nicht kontaktiert oder nicht benötigt. Durch telefonisches Nachhaken konnte Schaffenslust erneut einige der „ruhenden“ Lesepatinnen wieder aktivieren.
- Ungebrochen **hoch** sind **sowohl der Bedarf als aber auch der Erfolg** der Lesepaten, die sich zunehmend auch nachmittags einzelner (Flüchtlings-)Kinder


annehmen. Für das neue Schuljahr wurden 11 weitere Lesepatinnen gewonnen und mindestens ein neuer Standort in Kirchheim.

- **Bei 91% (97%) der Schüler wurde die Lese- und Sprachfertigkeit verbessert**, bei **74 % (78%)** der Grundschüler konnte durch die Lesepatinnen **Lesefreude** geweckt werden. Daraus folgend wurden **65% (53%) der Schüler von den Lesepatinnen angeregt sich selbständig Bücher auszuleihen**.




„Grosse für Kleine“ zur Förderung von Sprach-/Leseverständnis im Kindergarten-Alter

- Insgesamt **sieben Freiwillige (8)** waren bzw. sind in **sechs (7) Kindergärten** in Memmingen, Amendingen, Steinheim, Babenhausen, Bad Wörishofen und Buxheim (neu hinzugekommen) aktiv. Erfahrungsaustauschtreffen von Kiga-Leitungen und Freiwilligen ergaben erneut eine **anhaltend hohe Zufriedenheit**.



„Kleine Entdecker“ zur frühzeitigen Förderung der Neugierde von Kindern – auch aus bildungsfernen Haushalten – im naturwissenschaftlich-technischen Bereich

- Insgesamt **14 (10) Freiwillige** konnten bisher gewonnen werden, **sechs (9) davon sind in fünf (8) Kitas aktiv**. Vier mussten gesundheits- oder berufsbedingt ihr Engagement beenden. Die Freiwilligen erhalten von Schaffenslust bzw. einer ehrenamtlichen Trainerin komprimierte Fortbildungen. Aufgrund der Erfolge haben noch **weitere sieben Kitas (16) Bedarf an Freiwilligen** angemeldet; **für drei Kitas wurden vier neue Freiwillige** ab Herbst 2014 gefunden.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust für alle **Fragen rund ums Ehrenamt und zur Unterstützung bei der Umsetzung eigener, gemeinnütziger Ideen** für die Bürger/innen in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung. Das Angebot wird von allen Altersgruppen quer durch die Bevölkerungsschichten wahrgenommen. Ungebrochen hoch ist der Anteil derer, die vorher noch nie ehrenamtlich aktiv waren.

- Die **Vermittlungsquote** liegt bei **77%² (79%)**, der Pool an „ruhenden Freiwilligen“ hat sich wiederum als sehr nützlich bei Ad-hoc-Anfragen von Organisationen

² Vermittlungsquote= Anzahl der Personen, die unmittelbar nach Erstgespräch ein Engagement aufnehmen. Die durchschnittliche Vermittlungsquote von Freiwilligenagenturen liegt bei 66%.

erwiesen, die kurzfristig Freiwillige benötigen. Bei **neun von insgesamt 13 Ad-hoc Anfragen** außerhalb des regulären bereits gemeldeten Bedarfs konnten **kurzfristig geeignete Freiwillige vermittelt** werden, auch in einige **Vorstandsämter**.


- Arbeitssuchende (20%)³ und Rentner (30%) stellen wie letztes Jahr mit 50% einen hohen Anteil dar. Die **Altersgruppe 60 plus** stellt erneut den **höchsten Anteil** dar mit 39% (41%), die vor zwei Jahren deutliche Steigerungen verzeichnen konnte. **Zunehmend ist auch die Gruppe der Schüler/Studenten** und analog die Altersgruppe 15-29 Jahre (von 9 auf 11%). Zum einen wird die **Übergangszeit** Schule-Studium/Beruf gerne **mit Engagement ausgefüllt**, zum anderen ist dies auch **Ausfluss des Jugendengagementprojekts: einige der Schüler kommen Jahre später als „reguläre“ Freiwillige wieder**. Dies ist erfreulich, da es zeigt, dass das Ziel – Nachwuchskräfte fürs Ehrenamt zu gewinnen – erreicht wurde.
- Die **Umsetzungsbegleitung von Ideen** zeigt in der seit jeweils fünf Jahren bestehenden Sütterlingruppe und Musikgruppe ihre Beständigkeit, auch wenn die Musikgruppe nur zwei Auftritte hatte und eine Stammspielerin krankheitsbedingt bis Herbst ausfällt. Die Sütterlingruppe übersetzt weiterhin Dokumente von Vereinen und Privatpersonen oder auch aus dem Stadtarchiv. Insgesamt **sechs neue Ideen** wurden an Schaffenslust herangetragen, die meist jedoch während der Sondierungsphase aufgrund mangelnden Bedarfs oder bereits vorhandener Angebote nicht weiter verfolgt wurden. Eine Idee, die intensiv recherchiert und vorbereitet wurde, könnte ggf. nächstes Jahr realisiert werden. Eine weitere Idee - **Schlagerreise in die Vergangenheit** - trifft auf **begeisterte Resonanz** in Seniorenheimen und in der Tagesstätte „An der Kappel“.
- Die **Fortbildung/Schulung** „Fit fürs Ehrenamt“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt erneut in Mindelheim und Benningen mit insgesamt 28 Teilnehmern angeboten. Seit Beginn 2012 wurden in sechs verschiedenen Orten 68 Teilnehmer geschult. Die Schulung wird 2014/2015 noch in Ottobeuren und in Memmingen angeboten.

³ Durch Vorträge bei den Arbeitsagenturen in Memmingen und Mindelheim konnten die Arbeitsvermittler nochmals auf Schaffenslust aufmerksam gemacht werden.



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Formen des freiwilligen Engagements

- Der Freiwilligendienst hat sich weiter verstetigt. Über **90% der Vereinbarungen wurden meist unbefristet verlängert in sechs Einrichtungen** und bestehen teils seit 2010. Für viele Menschen bietet der Freiwilligendienst **neue Perspektiven und eine sinnvolle Alltagsstruktur**. Insgesamt 13 (11) Einrichtungen bieten einen FDAG an.
- 84 (71) interessierte Bürger/innen wurden bisher zum FDAG beraten, **18 (18) sind als Freiwilligendienstler/innen derzeit in sechs Einrichtungen aktiv, davon 13 (11) unbefristet**. 19 (15) haben ihren Dienst beendet, acht (14) Personen sind noch suchend. 39 (24) haben sich für ein anderes Engagement entschieden bzw. sind nicht mehr interessiert.⁴
- Erfahrungsaustauschtreffen und schriftliche Umfragen für Einrichtungen und Freiwilligendienstler ergeben eine **anhaltend hohe Zufriedenheit**.



„Seniorenbegleiter/innen“, um zu Hause alt werden zu können

- **27 (24) Seniorenbegleitern** standen bisher **20 (14) Anfragen** gegenüber. Es konnten **vier (4) Vermittlungen** vorgenommen werden. Oftmals werden die Hilfesuchenden an die entsprechenden Stellen weiter geleitet, die die geforderten Dienste bieten oder gegen Bezahlung ähnliche Dienste leisten.
- Es wurden Gespräche mit allen Initiativen geführt, die im Raum Memmingen ähnliche Dienstleistungen anbieten. Diese werden jetzt in einer Übersicht zusammengefasst.



Öffentlichkeitsarbeit

- Nahezu unverändert ist die Zusammensetzung der Wege über die neue Freiwillige gewonnen werden konnten: weiterhin ein **hoher Anteil über Presseartikel (33% vs. 34% im Vorjahr), Flyer (20% vs. 20%) und persönliche Weiterempfehlung (28% vs. 28%)**. Auch empfehlen Arbeitsvermittler Arbeitslose, um ihnen eine feste Alltagsstruktur zu geben. 5% der Freiwilligen kamen direkt von den Arbeitsagenturen, vorwiegend von Memmingen. 12% (10%) kamen über das Internet.

⁴ Dieser hohe Zuwachs ergibt sich aus dem telefonischen Kontakt mit allen Beratenen seit 2010 im Rahmen der Datenaktualisierung.

- **62** (38) **Artikel** sind in der Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse erschienen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, auch im Namen aller Einrichtungen, die dadurch Ehrenamtliche gewonnen haben, an die Pressevertreter/innen! Die relativ hohe Artikelanzahl ist auf die Berichterstattung rund um „Memmingen blüht“/Freiwilligen-Messe sowie auf „Unsere Köpfe 2013“ zurückzuführen.
- 2014 wurde nach einer Sondierungsphase die **erste Freiwilligen-Messe im Rahmen von „Memmingen blüht“ mit insgesamt zehn Ausstellern aus den Bereichen Kultur, Natur und Soziales** organisiert. Sowohl grosse Verbände als auch kleine Vereine präsentierten die vielfältigen Engagement-möglichkeiten und waren für das erste Mal sehr zufrieden. Über **60% der Aussteller** konnte **Kontakte knüpfen und teils auch Freiwillige gewinnen**. Ob eine Fortsetzung im ggf. zweijährlichen Rhythmus folgt, wird noch entschieden.
- Jahres- und Quartalsberichte werden weiterhin zur Information von Sponsoren, Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit erstellt. Die Jahresberichtsvorstellung fand am 14. Januar 2014 im Forum Mindelheim statt. Aus Platzgründen musste die Veranstaltung vom Landratsamt Mindelheim ins grössere Forum Mindelheim verlegt werden. Trotz schlechter Witterung an diesem Abend kamen dennoch knapp 150 Gäste aus dem gesamten Landkreis.

Erläuterungen zur Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	284	1136	3	3408	12	40.896
<i>142 Jugendliche haben konsequent durchgehalten mit 2h/Woche für 3 Monate; einige bleiben auch länger; sind nicht mit eingeflossen</i>						
Vermittelte Freiwillige	426,5	1706	9,5	16302	12	195.624
<i>2,5 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit; überwiegend engagieren sich die Freiwilligen jedoch längere Zeit</i>						
Freiwilligendienstler	216	864	10,5	9072	12	108.864
<i>18 Freiwilligendienstler/innen mit durchschnittlich 12 h/Woche; 1,5 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Seniorenbegleiter	6	24	9	216	12	2.592
<i>vier Seniorenbegleiter mit ca. 1,5 h/Woche</i>						
Schülerpaten	18	72	8	585	120	70.200
<i>15 aktive Schülerpaten mit durchschnittl. 1,2 h/Woche, inkl. Juli 2013 abzüglich 1,5 Monate Ferien und unter Berücksichtigung von 5 vorzeitigen Abbrüchen plus Bewerbungstraining in Ottobeuren</i>						
Lesepaten	120	480	8,5	4080	12	48.960
<i>75 Lesepatinnen mit durchschnittl. 1,6 h/Woche, inkl. Juli 2013 abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	10,5	42	8,5	357	12	4.284
<i>7 Freiwillige beim Projekt "Grosse für Kleine" mit durchschnittlich 1,5 h pro Woche; inkl. Juli 2013, abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
Kleine Entdecker	12	48	9	432	12	5.184
<i>6 Freiwillige mit durchschnittlich 2 Stunden pro Woche, inkl. Juli 2013, abzüglich 3 Monate Ferien, Krankheit und Urlaub</i>						
GESAMT				34.452		476.604

Zeitraum	2013 in Euro	Veränderung zum Vorjahr	2012 in Euro	Veränderung zum Vj	2011 in Euro	Veränderung zum Vj	2010 in Euro	Veränderung zum Vj	2009 in Euro	Veränderung zum Vj	2008 in Euro	Veränderung zum Vj	2007 in Euro	Veränderung zum Vj	2006 in Euro	Veränderung zum Vj	2005 in Euro
Ausgaben	82.353	+4%	79.440	16%	68.264	-7%	81.568	30%	62.978	-3%	65.083	7%	60.655	2%	59.691	56%	38.143
							73.196	16%									
Wertschöpfung	476.604	+2%	469.116	-14%	546.732	11%	493.920	18%	417.696	12%	372.600	29%	288.000	17%	245.284	311%	59.710
																761%	21.567
GEWINN	394.251	+1%	389.676	-19%	478.468	16%	412.352	16%	354.718	15%	307.517	35%	227.345	22%	185.593		

Erläuterungen zur Kosten-/Nutzenanalyse:

Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt (Mischung aus Entlohnung auf Basis Tarifvertrag und 400-Euro Kräften).

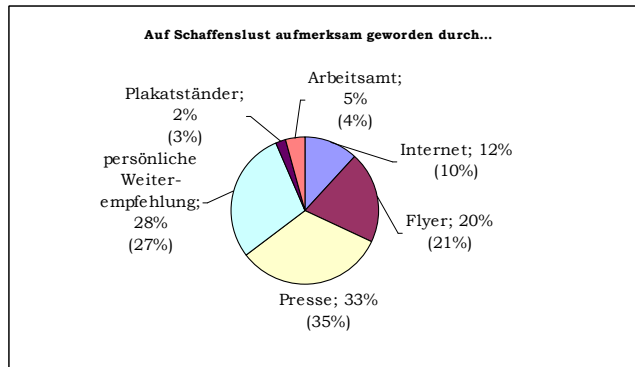
Die Berechnung befindet sich an der unteren Grenze:

- Aufgrund der Angaben der Schülerpaten wurde die Zeit der Schülerpaten um 0,3h/Woche nach unten korrigiert. Die Zeiten derjenigen Schülerpaten, die punktuell noch Patenkinder aus dem Vorjahr betreuen flossen nicht in die Berechnung ein.
- Die Tätigkeitsdauer der Freiwilligen wurde zwar um einen halben Monat, basierend auf Erfahrungswerten, heraufgesetzt, ist aber immer noch sehr niedrig angesetzt.
- Bei den Jugendlichen führt ein hoher Anteil ihr Engagement auch nach offiziellem Projektende fort. Diese Stunden sind in die Berechnung nicht mit eingeflossen.
- Aufgrund des erhöhten Engagements der Lesepaten wurden die Durchschnittszeiten von 1,5 auf 1,6h/Woche nach oben gesetzt. Viele Lesepaten leisten jedoch auch deutlich mehr.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger/innen

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger



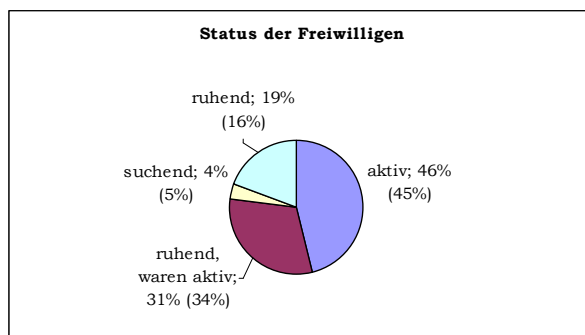
Insgesamt 50 Bürger/innen (43) wurden rein über die Anlaufstelle als neue Freiwillige gewonnen, davon stammen 47% aus dem Landkreis Unterallgäu (46%) und 53% aus der Stadt Memmingen (54%). Ein seit Jahren anhaltend hoher Anteil - 65% (64%) - war vorher noch nie ehren-

amtlich aktiv. Weiterhin steigend ist der Anteil der Freiwilligen, die über das Internet auf Schaffenslust aufmerksam werden. Hier bietet das Kontaktformular eine bequeme, zeitlich ungebundene Zugangsmöglichkeit. Die anderen Medien sind seit Jahren gleichbleibend mit dem konstant hohen Anteil der regionalen Presse.

2.2. Statistische Daten der Freiwilligen

Insgesamt ergeben sich keine grösseren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bzgl. Geschlechterverteilung (72% sind weiblich, 28% männlich) und dem Status der Freiwilligen.

Status der Freiwilligen



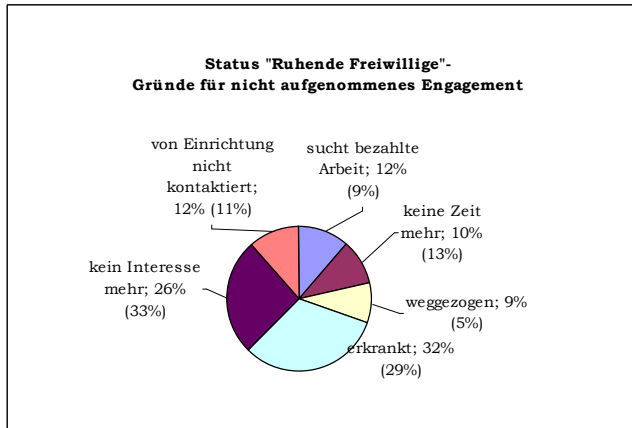
Die Vermittlungsquote liegt konstant hoch bei 77% (79%).⁵ Der Anteil der suchenden Freiwilligen ist weiterhin niedrig, wobei im Einzelfall der Aufwand bei ungewöhnlicheren Engagementwünschen oder schwierigen Zeitvorstellungen durchaus hoch ist. Auch ist es

manchmal schwierig geeignete Aufgaben für diejenigen Freiwilligen zu finden, die ihre hohen beruflichen Qualifikationen einbringen möchten. Leicht gestiegen ist die Anzahl der aktiven Freiwilligen. Mit allen Freiwilligen wird mindestens einmal im Jahr Kontakt aufgenommen sowie unmittelbar nach der Engagementberatung.

⁵ Die durchschnittliche Vermittlungsquote bei Freiwilligenagenturen beträgt 66%.

„Ruhende Freiwillige“ - Status

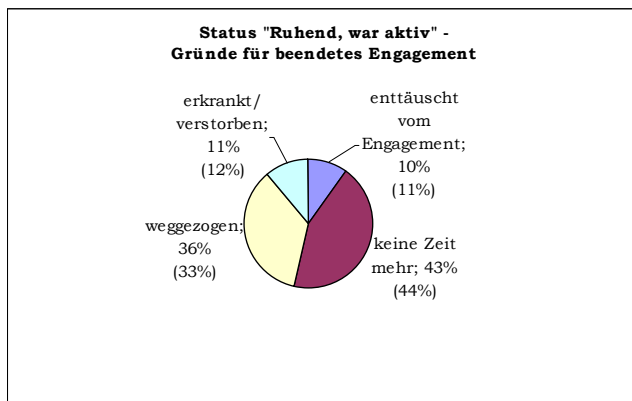
Insgesamt 19 % (16%) der Freiwilligen sind aus unterschiedlichen Gründen ruhend, d.h. haben trotz Engagementberatung kein Ehrenamt begonnen. Im Rahmen der



Engagementberatung ist es eine der Hauptaufgaben und auch essentiell für eine gelungene Vermittlung die Motivation vor dem Beginn eines Ehrenamts zu klären. Oft sind falsche Erwartungen der Grund dann doch kein Ehrenamt aufzunehmen (sucht bezahlte Arbeit oder kein

Interesse mehr). Auf den Teil der im weiteren Verlauf Erkrankten bzw. derjenigen, die keine Zeit haben, kann kein Einfluss genommen werden. Ein steter Kontakt durch Schaffenslust kann hier dazu beitragen, dass diese Menschen bei Änderungen (wieder gesund, wieder mehr Zeit) sich doch noch als Ehrenamtliche engagieren. Trotz Nachhakens unmittelbar nach der Beratung kommt es ebenfalls immer wieder vor, dass die Einrichtungen sich nicht bei den neuen Freiwilligen melden, die daraufhin nicht mehr zur Verfügung stehen.

„Ruhend, waren aktiv“ - Status



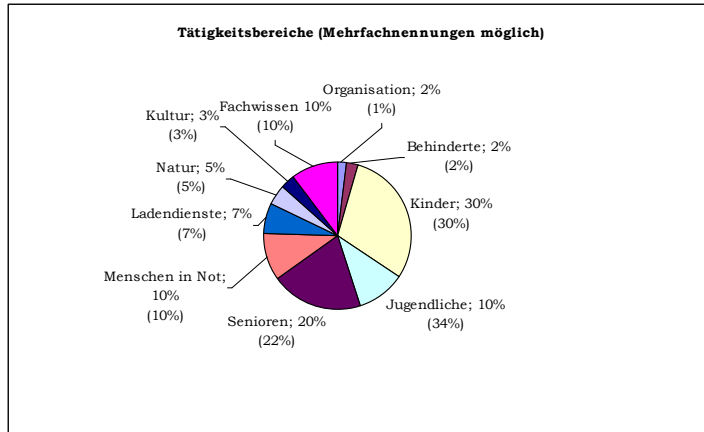
Leicht gesunken von 34% auf 31% ist der Anteil derer, die ihr Engagement aus diversen Gründen beendet haben. 90% kann nicht beeinflusst werden, da entweder ein Umzug, Krankheit oder Zeitmangel (meist durch Aufnahme neuer Arbeit oder Angehörigenpflege) dem Engagement

entgegenstehen. 10% ziehen sich enttäuscht zurück, was sich teilweise auf mangelnde Anerkennungskultur von Seiten der Einrichtungen zurückführen lässt oder auf - trotz eingehender Beratung - falsche Erwartungen.

Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten

82% (92%) werden in den sozialen Bereich vermittelt sowie die restlichen 5% (5%) bzw. 3% (3%) in die Bereiche Umwelt und Kultur. Diejenigen, die gezielt ihr

Fachwissen einbringen möchten (10%) werden je nach Anfragen in die verschiedenen Bereiche vermittelt, jedoch auch meist in den sozialen Bereich.



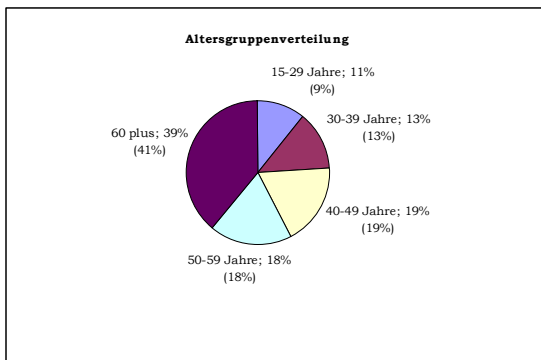
Wesentlich weniger Freiwillige interessierten sich im Berichtsjahr für die Betreuung von Jugendlichen, die anderen Bereiche sind nahezu konstant geblieben. Unverändert liegt die Hauptmotivation für freiwilliges Engagement bei sinnvoller Zeitstrukturierung gebündelt

mit dem Wunsch sich gebraucht zu fühlen und Gutes zu tun.

Geschlechterverteilung

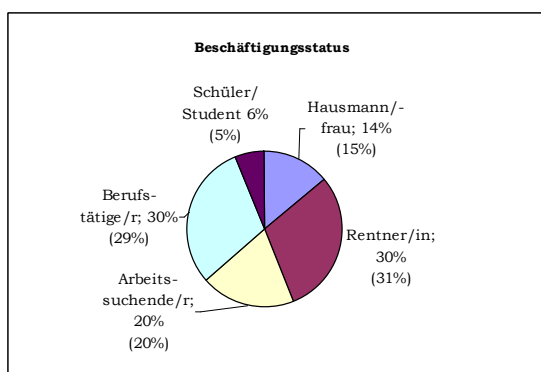
72% (72%) der Freiwilligen sind Frauen, 28% (28%) sind Männer.

Altersgruppenverteilung



Weiterhin hoch ist der Anteil der Altersgruppe 60plus, der vor zwei Jahren deutlich zugenommen hat. Die anderen Altersgruppen sind konstant, leicht gestiegen ist die Altersgruppe 15-29. Dies hat seinen Ursprung u.a. in Jugendlichen, die vor Jahren im Rahmen der Jugendengagementförderung ins Ehrenamt geschnuppert haben und nun als junge Erwachsene kommen sowie zusätzlich in Schülern, die den Übergang Schule-Beruf/Studium mit ehrenamtlichen Engagement sinnvoll ausfüllen möchten.

Beschäftigungsstatus



Leicht gestiegen ist der Anteil der Schüler/Studenten. Ebenfalls konnte Schaffenslust bei den Agenturen für Arbeit in Memmingen und Mindelheim nochmals gezielt werben, so dass die Berufsvermittler Arbeitssuchende zu Schaffenslust weiter empfehlen, um über ein Engagement eine sinnvolle Zeitstrukturierung zu erhalten.

2.3. Fortbildungen

Fortbildung „Fit für's Ehrenamt“

Aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept heraus entstand 2011 die Idee einer Schulung „Fit für's Ehrenamt“ in zwei Blöcken. Im ersten Teil werden Grenzen des Ehrenamts, Selbstschutz und erforderliche Rahmenbedingungen für ein gewinnbringendes und gelingendes Ehrenamt behandelt. Inhalt des zweiten Teils ist die Gewinnung und Bindung Ehrenamtlicher für den eigenen Verein, die eigene Idee oder den Verband, sowie die Leitung ehrenamtlicher Teams. Zielgruppe sind v.a. Seniorenbeauftragte und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit, aber auch generell am Ehrenamt Interessierten steht der Kurs offen. Konzipiert und durchgeführt wird sie von Isabel Krings, organisiert und gefördert wird sie vom Landratsamt Mindelheim.

Insgesamt fünfmal wurde an verschiedenen Orten mit je durchschnittlich 15 Teilnehmern die Schulung durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage findet die Schulung seit Oktober 2012 pro Jahr mindestens an zwei unterschiedlichen Orten statt (Bad Wörishofen, Babenhausen, Bad Grönenbach, Mindelheim und Benningen). Ebenfalls wurde ein Netzwerktreffen mit allen Teilnehmern moderiert. Weitere Schulungsblöcke sind noch Ende 2014/Anfang 2015 für Ottobeuren und Memmingen geplant.

„Besetzung von Vorstandsämtern - Gelingende Vereinsarbeit“

Sondiert und gesammelt werden derzeit Ideen zu einer Fortbildung für Vereine rund um das Thema „Besetzung von Vorstandsämtern“. Es ist noch offen und v.a. abhängig von den zeitlichen Ressourcen, ob, und wenn ja, wann in diesem Gebiet eine Fortbildung von Schaffenslust angeboten wird.

2.4. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen engagierter Bürger/innen

Die Umsetzungsbegleitung von Ideen zeigt in der seit jeweils fünf Jahren bestehenden Sütterlingruppe und Musikgruppe ihre Beständigkeit, auch wenn die Musikgruppe nur zwei Auftritte hatte und eine Stammspielerin krankheitsbedingt bis Herbst ausfällt. Die Sütterlingruppe umfasst ca. 14 Personen und übersetzt alte Dokumente aus dem Stadtarchiv, von Vereinen oder auch von Privatpersonen. Einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Sütterlingruppe war die gemeinsame

Übersetzungsaktion von alten Schuldokumenten mit Schülern des Vöhllyngymnasiums. „Zusammengehalten“ werden beide Gruppen durch engagierte Freiwillige, die auch damals die Idee für die Musik- bzw. Sütterlinggruppe hatten.

Dieses Jahr wurden wir wiederum, wenn auch weniger, von engagierten Bürger/innen gebeten insgesamt sechs neue Ideen zu sondieren und bei der Umsetzung zu unterstützen. Zwei Freiwillige traten mit der Bitte an uns heran Unterstützung zu geben bei der Organisation von Treffen für Alleinstehende im Raum Mindelheim und Memmingen. Aus der Gruppe in Mindelheim ist nach einem Presseaufruf eine Meditationsgruppe mit sieben Personen entstanden. Die Memminger Gruppe umfasst mittlerweile gut 20 Personen, die gemeinsamen Interessen nachgehen und somit nicht mehr alleine sind. Hier wurden die Erweiterung der Gruppe mit neuen Angeboten und der organisatorische Ablauf in den Anfängen mit betreut. Zwei weitere Ideen wurden sondiert, aber festgestellt, dass es entweder bereits vorhandene Angebote gibt oder eine Umsetzung äußerst schwierig werden wird. Eine weitere Idee wurde mit mehreren Gruppierungen in Memmingen genauer besprochen und Vergleichsprojekte intensiv recherchiert. Ein Konzept und Flyerentwurf wurden von Schaffenslust entwickelt. Ob, und wie die Idee zur Umsetzung kommt, ist noch offen. Erfolgreich umgesetzt werden konnte die Idee eines Schlagerliebhabers, der in Seniorenheimen und in der Tagesstätte „An der Kappel“ Schlagerreisen in die Vergangenheit unternimmt und auf grosse Begeisterung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern stösst.

2.5. „Freiwilligendienst aller Generationen“

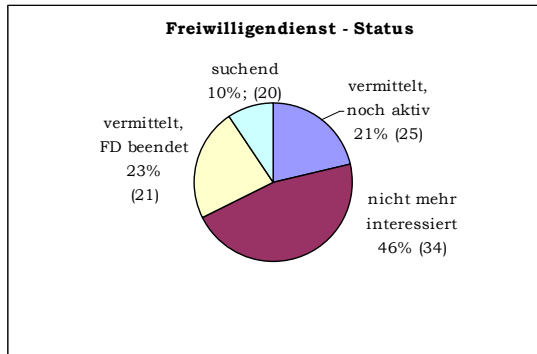
Der „Freiwilligendienst“ hat sich weiter verstetigt, was sich in dem konstant hohen Anteil der Verlängerungen widerspiegelt, aber auch in immer neuen Anfragen von Interessierten. Bisher wurde nur in drei Fällen die Vereinbarung von Seiten der Einrichtung nicht verlängert. In allen anderen Fällen mussten oder wollten die Freiwilligendienstler/innen nach der vereinbarten Zeit den Dienst beenden.

2.5.1. Statistische Daten der Freiwilligendienstler/innen

Seit Beginn im Jahr 2010 wurden 84 (71) Interessierte beraten, davon sind 72 % (70 %) weiblich und 28 % (30%) männlich. 37 (27) Freiwilligendienstler/innen waren bisher aktiv. 17 (16) haben die Vereinbarung bereits verlängert, davon 13 (11) auf unbestimmte Zeit. Insgesamt sind im Berichtsjahr 18 (18)

Freiwilligendienstler aktiv, wobei sich die Personenzusammensetzung durch Beendigungen und Neuanfänge verändert hat.

Status aller Beratenen

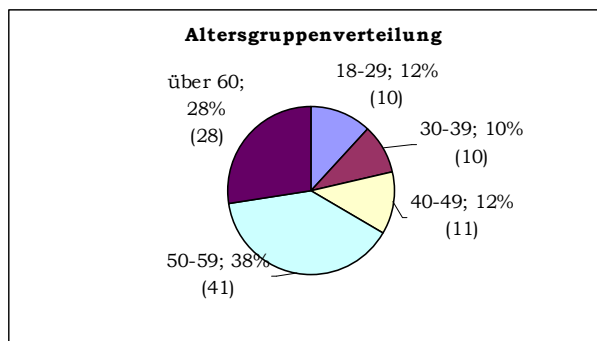


23% der insgesamt 84 Beratenen sind berufs- oder krankheitsbedingt ausgeschieden. 10% der Interessierten sind noch suchend. 46% sind nicht mehr an einem Freiwilligendienst interessiert. Sie haben entweder keine Zeit mehr oder sich für ein anderes Engagement entschieden. Dieser

Anstieg ist auf eine intensive Telefonaktion zurückzuführen, im Rahmen derer alle je Beratenen kontaktiert wurden, ob ein FDAG für sie wieder in Frage kommt.

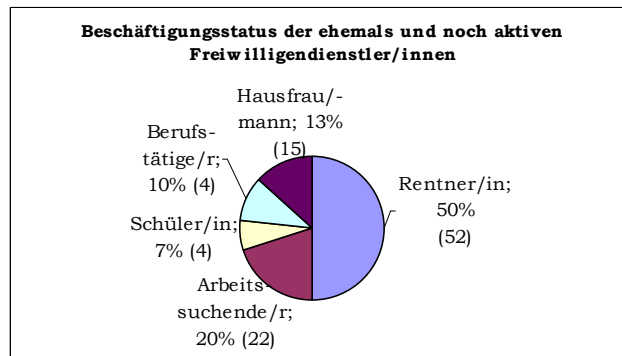
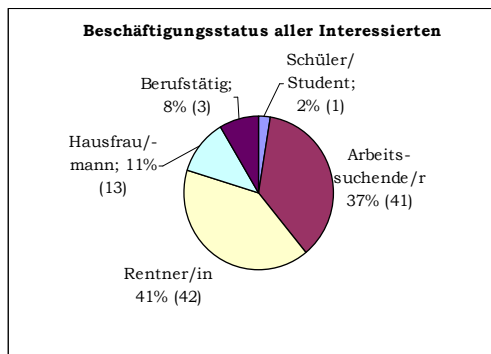
Von 13 (11) Einrichtungen, die bisher eine Stelle angeboten haben, sind derzeit in sechs (5) Einrichtungen Freiwilligendienstler/innen aktiv im Bürgerstift, beim Behindertensportverband Mindelheim, beim Kloster Lohhof Mindelheim, in der Reichshainschule Memmingen, im Haus St. Josef in Ottobeuren und im Weltladen Memmingen. Die „unbesetzten“ Einrichtungen liegen entweder ausserhalb der mobilen Reichweite oder ausserhalb der Interessensgebiete der noch suchenden Freiwilligendienstler/innen. Das Seniorenheim St. Ulrich in Memmingen und der Verein Nachbarschaftshilfen Region Memmingen e.V. bieten neu einen Freiwilligendienst an.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bei der Altersgruppenverteilung und beim Beschäftigungsstatus der aktiven Freiwilligendienstler sowie insgesamt aller Interessenten haben sich keine grösseren Veränderungen ergeben. Die Motivation bei den Rentner/innen ist es zwar zu helfen, dieser Wunsch ist

aber oft verbunden mit der Notwendigkeit eine schmale Rente aufzubessern. Arbeitslose versuchen über den Freiwilligendienst wieder Struktur in den Alltag zu bekommen und sich neu zu orientieren. Schüler/Studenten nutzen den Freiwilligendienst, um die Wartezeit auf einen Studienplatz zu überbrücken. Im Vordergrund müssen jedoch die Freiwilligkeit und das Wollen für einen Freiwilligendienst stehen.



2.5.2. Ergebnisse und Ausblick

Im April 2014 organisierte Schaffenslust einen Erfahrungsaustausch für die aktiven Freiwilligendienstler/innen. Auch in diesem Jahr wurde wieder mittels einer anonymen Befragung die Zufriedenheit und der Projektverlauf geprüft. Die Befragung der Freiwilligendienstler/innen ergab ein durchwegs positives Bild, in dem alle Freiwilligendienstler/innen sehr zufrieden mit der Tätigkeit, der Einrichtung und der Betreuung sowie den Rahmenbedingungen sind. Die große Zufriedenheit auch der Einsatzstellen wird gut sichtbar in der Quote der vollzogenen und geplanten Verlängerungen auf unbestimmte Zeit.

Frage	Ja, in %	Nein, in %	keine Angaben	weiß ich nicht
Ist Ihr Einsatz sinnvoll und wird geschätzt?	100	0	0	0
Sollen/müssen Sie eine hauptamtliche Kraft ersetzen?	0	100	0	0
Fühlen Sie sich ausgenutzt?	0	100	0	0
Ist eine verlässliche Kontaktperson vorhanden?	100	0	0	0
Würden Sie sich für die gleiche Stelle wieder entscheiden?	100	0	0	0
Möchten Sie die Vereinbarung verlängern?	90	0	0	10

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1. Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

3.1.1. Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2013/2014 wurden 292 (301) Jugendliche an den sechs bestehenden Standorten Bad Grönenbach, Ottobeuren, Memmingen, Babenhausen, Legau und Markt Rettenbach angesprochen. 154 (152) konnten für ein Engagement gewonnen werden. 142 (142) haben ihr Ehrenamt bis zum Projektende konsequent ausgeführt. Durchschnittlich 52% (51%) aller angesprochenen Jugendlichen konnten auch in diesem Jahr wieder für freiwilliges Engagement begeistert werden und durchschnittlich 76% (62%) der Jugendlichen hat ihr Engagement gefallen. Trotz der großen Freude der Jugendlichen an dem Projekt kommt auch immer wieder der hohe Zeitdruck in der Schule zur Sprache. Dennoch setzen 40% (32%) der Jugendlichen ihr Engagement nach Projektende fort. Auch hier ist wieder eine Steigerung zu verzeichnen. Bewährt hat sich die konstante Betreuung durch Schaffenslust und die sorgfältige Auswahl der Einsatzstellen.

3.1.2. Projektauswertung - Statistische Daten zu den einzelnen Schulen, Zitate der Jugendlichen

Im Folgenden sind die statistischen Daten pro Schule verzeichnet. Im Rahmen von Nachbereitungsseminaren werden die Jugendlichen aufgefordert, ihr Engagement zu reflektieren und ihre Antworten in einem Kurzreferat im Plenum vorzustellen. Die Zitate der Jugendlichen unterstreichen, wie wichtig es ist, bereits in jungen Jahren Erfahrungen im Ehrenamt zu sammeln, aber auch, dass es wichtig ist, Jugendlichen den Einstieg ins Ehrenamt „schmackhaft“ zu machen. Viele haben vorher wegen Zeitmangel gezweifelt, sind dann aber begeistert wie die Zitatauswahl zeigen:

„Dieses Projekt ermöglicht neue Einblicke in neue Bereiche und macht zusätzlich noch sehr viel Spaß!“

„Ich würde es jederzeit wieder machen, da die Menschen sich so gefreut haben, wenn ich kam!“

„Ich habe Durchhaltevermögen bewiesen und darauf bin ich stolz!“

„Dieses Projekt hat mir bei der Berufswahl geholfen!“

„Kinder geben jedem eine Chance sich unter Beweis zu stellen. Sie akzeptieren dich, wenn du sie akzeptierst!“

„Die Arbeit mit Kindern kann auf Dauer ganz schön anstrengend sein!“

„Ein soziales und ehrenamtliches Projekt hilft sich zu orientieren!“

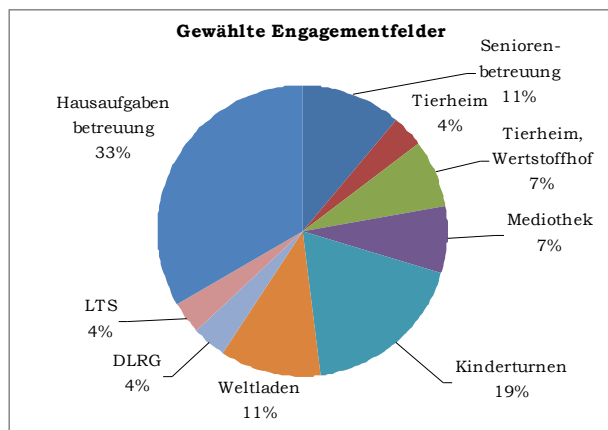
„Es war schön, alte Menschen mit meiner Anwesenheit glücklich zu machen!“

„Es hat mir Spaß gemacht neue Erfahrungen zu sammeln!“

Statistische Daten pro Schule

Memmingen, Sebastian-Lotzer-Realschule⁶

- Teilnehmer: 35 Anmeldungen, 8 Abbrecher
- 34% der angesprochenen Jugendlichen engagierten sich
- Motivation für Engagement
 - Ernst genommen zu werden
 - Gebraucht und anerkannt zu werden und Selbstbewusstsein bekommen
 - Sich selbst austesten in Sachen Ausdauer und Zuverlässigkeit
- 92% hat ihr Engagement gefallen
- 44% setzen ihr Engagement fort, weitere 24% ggf. in einem anderen Bereich
- 100% würden auch Freunde anregen, sich ehrenamtlich zu engagieren

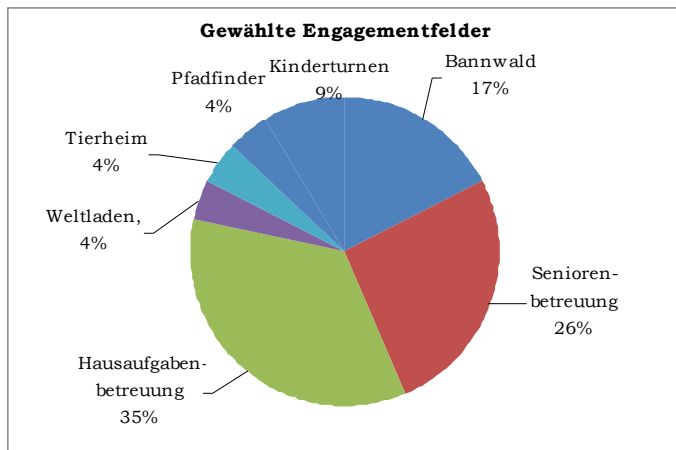


Mittelschule Ottobeuren (Vorjahreswerte in Klammern)

- 25 Anmeldungen, davon haben 2 Schüler das Engagement abgebrochen
- Teilnahmequote: 40% (30 %)
- Motivation für Engagement
 - Neue Fähigkeiten erlernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten (Zeit sinnvoll verbringen)

⁶ Vorjahreswerte nicht angegeben, da letztes Jahr eine andere Schule am Projekt teilnahm

- Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln (Neue Fähigkeiten erlernen)
- Zusammen mit anderen arbeiten (Zusammen mit anderen arbeiten)
- 86% (100%) hat ihr Engagement gefallen
- 90% (100%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 19% (40%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 48% (40%) möchten sich ggf. in einem anderen Bereich ehrenamtlich engagieren

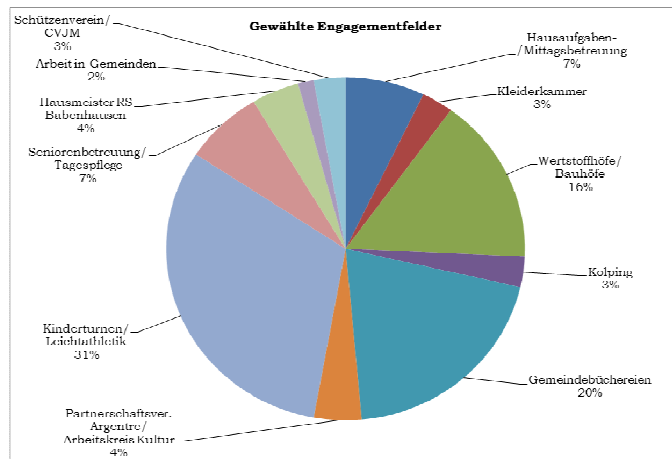


Realschule Babenhausen (Vorjahreswerte in Klammern)

Auch dieses Jahr war es in Babenhausen wieder ein sehr schwacher Geburtenjahrgang mit nur insgesamt 70 Schüler/innen in allen vier neunten Klassen, die jedoch alle (!) am Projekt teilnahmen und bis zum Ende fortführten. Grund ist hier v.a. ein äußerst engagierter Lehrer, der die Schüler motiviert, in den Einrichtungen besucht und die „gute Seele“ des Projekts geworden ist.

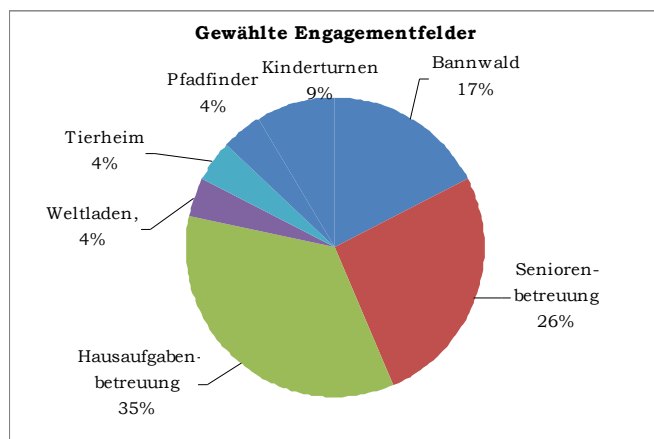
- 70 (67) Anmeldungen
- Teilnahmequote: 100% (85%)
- Motivation für Engagement
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebensbereichen sammeln (Neue Fähigkeiten zu erlernen)
 - Zusammen mit anderen arbeiten (unverändert zum Vorjahr)
 - Neue Fähigkeiten lernen (Neue Erfahrungen in anderen Lebensbereichen sammeln)
- 98% (96%) hat ihr Engagement gefallen
- 93% (89%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen

- 40% (35%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 22% (39%) in anderen Bereichen, 38% (26%) haben aufgrund Vorbereitungen auf den Schulabschluss keine Zeit mehr



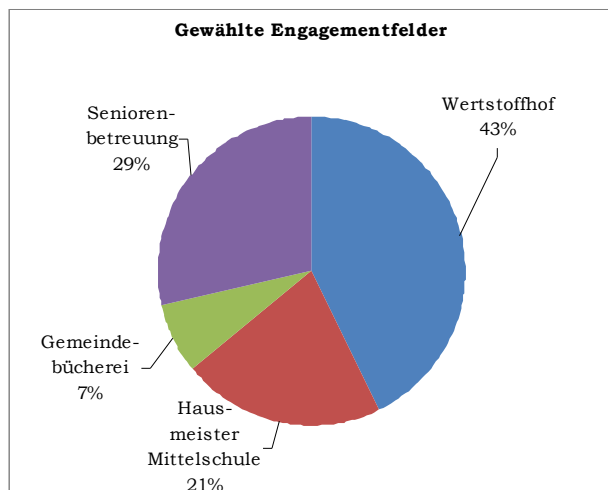
Mittelschule Legau (Vorjahreswerte in Klammern)

- 6 (6) Anmeldungen, 1 Abbrecher
- 30% (35%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert
- Motivation für Engagement
 - Zusammen mit anderen arbeiten und neue Erfahrungen sammeln (Ernst genommen und gebraucht und anerkannt zu werden)
 - Die Zeit sinnvoll verbringen und sich selbst austesten in Sachen Ausdauer und Zuverlässigkeit (Zusammen mit anderen arbeiten)
 - Ernst genommen werden (Anregungen für spätere Berufswahl sammeln)
- 100% (83%) hat ihr Engagement gefallen
- 100% (100%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 80% (33%) setzen ihr Engagement fort, 20% haben keine Zeit mehr



Mittelschule Markt Rettenbach (Vorjahreswerte in Klammern)

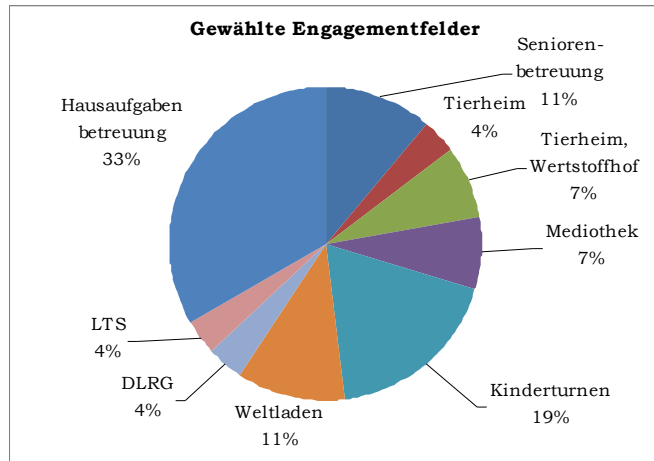
- 15 Anmeldungen, für einen Schüler wurde das Projekt vorzeitig beendet, da er sich trotz mehrmaligem Ermahnens nicht an die Regeln gehalten hat
- 83% (81%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert
- Motivation für Engagement
 - Gebraucht und anerkannt zu werden (Neue Erfahrungen in anderen Lebenswelten sammeln)
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln und zusammen mit anderen arbeiten (Ernst genommen werden)
 - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten (Zeit sinnvoll verbringen)
- 86% (100%) hat ihr Engagement gefallen
- 86% (100%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 21% (29%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 29% (47%) möchten sich woanders ehrenamtlich engagieren und 50% würden sich aus Zeitgründen nicht mehr engagieren. Im vergangenen Jahr waren 24% nicht schlüssig



Mittelschule Bad Grönenbach (Vorjahreswerte in Klammern)

- 3 (10) Anmeldungen
- 17% (42%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert
- Motivation für Engagement
 - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten (Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln)
 - Zusammen mit anderen arbeiten (unverändert zum Vorjahr)
 - Die Zeit sinnvoll verbringen (Ungewöhnliche Situationen meistern)

- 67% (75%) hat ihr Engagement gefallen
- 67% (100%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 67% (75%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 33% möchten sich aus Zeitgründen nicht mehr engagieren.



3.1.3. Ausblick

Wie auch die Jahre zuvor sind auch in diesem Jahr die Schülerzahlen wieder rückläufig, dennoch erfreut sich das Projekt nach wie vor an einem hohen Zuspruch. Im nächsten Schuljahr kommt ein weiterer Standort hinzu: das Maristenkolleg in Mindelheim (Gymnasium und Realschule) freuen sich auf die Teilnahme.

3.2. Schülerpatenprojekt

3.2.1. Hintergrundinformationen

15 (20) Schülerpatinnen und Schülerpaten haben bisher über 570 (960) Stunden investiert. Ebenfalls haben einige Schülerpaten des letzten Jahres ihre Patenkiner in der 9. Klasse weiter betreut. Der Rückgang der Stunden ist in der Hauptsache auf den generellen Rückgang der Patenschaften sowie auf die relativ hohe Quote der vorzeitigen Beendigung von Patenschaften zurückzuführen. 53% (55%) der aktiven Schülerpatinnen und -paten sind berufstätig. 60% (77%) sind männlich, 40% (23%) weiblich. 15 Patenkinder wurden betreut. Diese verteilen sich auf die Mittelschulen in Babenhausen (3 Paten, 3 Jugendliche), Memmingerberg (2,2), Türkheim (4,4), Bad Wörishofen (4,4) und Erkheim (2,2). Die Lindenschule Memmingen hatte im Schuljahr 2013/14 keinen Bedarf. An der Mittelschule Ottobeuren hat ein weiterer Schülerpate wieder ein intensives Bewerbungs- und

Kompetenztraining für 11 Schüler an drei Nachmittagen angeboten. Bei fünf Schülern endete das Schülerpatenprojekt vorzeitig. 60% (70%) der in diesem Jahr aktiven Paten würden ihr Engagement im nächsten Schuljahr fortführen.

Schuljahr	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
Anzahl Patenkinder	64	56	52	48	34	37	20	15
Aktive Paten	41	50	48	44	33	30	20	15
Abbrecher	7	10	8	13	10	11	1	5
Abbruchquote	11%	18%	15%	27%	29%	18%	5%	33%

3.2.2. Projektauswertung - Ergebnisse

Nach den Vorsondierungsgesprächen mit den Schulen wurde von einem wesentlich höheren Bedarf an Schülerpaten ausgegangen, den Schaffenslust auch zur Verfügung gehabt hätte. Aufgrund der Verdichtung der hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleiter, die während der Schulzeit die Schüler begleiten, konnten dann jedoch nur wenige Patenkinder motiviert werden sich in ihrer Freizeit von einem Schülerpaten begleiten zu lassen. Letztlich startete das Projekt mit 15 Patenkindern an fünf Schulen. Bei fünf Patenkindern kam es zu einer vorzeitigen Beendigung der Schülerpatenbegleitung. Davon hielten sich zwei Patenkinder nicht an vereinbarte Termine und wurden somit vom Projekt ausgeschlossen. Ein Patenkind konnte, trotz zahlreicher Bemühungen, nicht hinreichend motiviert werden, die angebotenen Unterstützungs- und Hilfsangebote anzunehmen und umzusetzen, woraufhin die Schülerpatin das Projekt abbrach. Bei einem Patenkind erwies sich eine Begleitung bis Schuljahresende, in Abstimmung mit Eltern und Klassenleitung, als nicht notwendig und ein Patenkind beendete die Patenschaft vorzeitig, da es als Nachrücker einen Platz in der berufseinstiegsbegleitenden Maßnahme erhielt. Insgesamt zeigte sich, dass es zunehmend schwieriger wird die teils noch sehr jungen Patenkinder zur Mitarbeit und vor allem zu Eigenengagement zu animieren. So ist der Unterstützungsbedarf bzgl. einzelner Punkte teilweise deutlich gestiegen. Auch in diesem Schuljahr kamen einige Patenkinder aus schwierigen Familienverhältnissen, in welchen feste und klare Strukturen teils komplett fehlen. Insbesondere hier haben die Schülerpaten eine wichtige Rolle als Mutmacher, Unterstützer und Ratgeber gespielt. Dies zeigt sich auch in der Auswertung, wo die Schülerpaten 83% der Patenkinder bei der Berufsfindung helfen konnten sowie zielgerichtet auf die Praktikaauswahl einwirken konnten. Durch die enge persönliche Betreuung konnten auch Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit und Leistungswille bei den Schülern teils deutlich verbessert werden.

Allerdings zeigte sich auch, dass durch eine Schülerpatenschaft die in manchen Fällen verstärkt vorhandenen Problematiken nicht völlig aufgefangen werden können.

<i>Bei jeweils x% der Patenkinder war die Unterstützung in folgenden Bereichen hilfreich und notwendig</i>	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2011/ 2012	2013/ 2014
Haben Sie bei der Berufsfindung helfen können?	84%	82%	81%	81%	73%	75%	60%	83 %
Haben Sie falsche Vorstellungen bzgl. Arbeitswelt, notwendige Qualifikationen für Berufswunsch sowie Selbsteinschätzung korrigieren können?	68%	79%	81%	75%	73%	67%	50%	58%
Haben Sie bei der Auswahl des Praktikums zielgerichtet einwirken können? (Praktikum entspricht Berufswunsch)	88%	76%	71%	81%	60%	67%	50%	67%
Konnten Sie durch Ihre Kontakte ein Praktikum/Praktika vermitteln?	44%	41%	45%	50%	40%	50%	25%	37%
Haben Sie bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt?	72%	76%	68%	81%	67%	50%	40%	37%
Verbessertes Auftreten/ Erscheinungsbild	68%	62%	48%	81%	47%	42%	35%	58%
Erhöhte Leistungsmotivation im schulischen Bereich	60%	79%	61%	56%	40%	42%	45%	46%
Erlernen von Sekundärtugenden: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit	68%	62%	39%	56%	40%	58%	40%	58%
Leistungswille: mehr Praktika als gefordert, Praktika auch in den Ferien	72%	62%	48%	63%	60%	50%	50%	58%

Status der Patenkinder aus jeweiligen Vorjahren⁷

Im Juni 2014 konnte bei 80% (73%) der Patenkinder des letzten Schuljahres 2012/2013 festgestellt werden, dass sie bereits vor Abschluss des Schuljahres entweder eine Lehrstelle hatten oder sich für den Besuch einer weiterführenden Schule qualifiziert hatten. Die Zahlen belegen trotz allgemeinen Rückgangs die Wirksamkeit der individuellen Schülerpatenbegleitung.

	2006- 2007	2007- 2008	2008- 2009	2009- 2010	2010- 2011	2011- 2012	2012- 2013
Lehrstelle	66%	43%	43%	50%	62%	40%	50%
Weiterführende Schule	16%	27%	23%	30%	14%	33%	30%
Berufsvorb. Massnahme	5%	0%	6%	0%	3%	7%	0%
Verbleib ungewiss wegen Wegzug	6%	9%	13%	0%	14%	13%	0%
Schulverlängerung	7%	5%	2%	15%	0%	7%	15%
noch nichts in Aussicht	0%	16%	13%	5%	7%	0%	5%

3.2.3. Ausblick

Obwohl jedes einzelne Patenkind zählt, dem geholfen werden kann und die Unterstützung sich insgesamt als effektiv und nachhaltig erweist, kann das Projekt in der bisherigen Form leider nicht fortgeführt werden. Obwohl die individuelle Betreuung

⁷ Stand jeweils Juni 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014

durch die Schülerpaten von vielen Schulen sehr begrüßt wird und v.a. auch durch die Vorbildfunktion der Schülerpaten wichtige Sekundärtugenden wie Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Erlangung genauere Vorstellungen über die Arbeitswelt etc. deutlich verbessert werden, müssen wir das Projekt aufgrund eines nicht mehr vertretbaren Kosten-/Nutzenverhältnisses vorerst einstellen. Diese Entscheidung ist uns - insbesondere vor dem Hintergrund der Erfolge sowie der Anerkennung und Wertschätzung der Schülerpaten durch die Schulen - sehr schwer gefallen. Dennoch können wir uns den hohen Betreuungs- und Organisationsaufwand für nur noch ganz wenige Schüler nicht leisten. Die Schulen können weiterhin Paten einsetzen, müssen aber dann den gesamten organisatorischen Part übernehmen. Ebenfalls werden mit interessierten Schulen derzeit alternative Möglichkeiten für eventuelle Einzelfallbetreuungen ausgelotet.

3.3. Lesepaten – Projekt „Lese-Lust“

3.3.1. Hintergrundinformationen

Wiederum mit grosser Begeisterung haben 75 Lesepatinnen und Lesepaten (75) rund 4.080 Stunden geleistet (3.800). Zunehmend betreuen Lesepaten/-patinnen auch Kinder mit Migrationshintergrund, die erst kürzlich nach Deutschland geflüchtet sind. Hier leisten Lesepaten/-innen erneut wertvolle Dienste, um diesen Kindern eine Chance auf Integration und Bildung zu geben. Durchschnittlich zwei bis drei Kinder wurden pro Lesepatin/Lesebate - teilweise zeitlich versetzt, teilweise in einer Gruppe – betreut. Insgesamt 160 (147) Lesepatinnen/-paten waren bisher aktiv. Davon mussten 50 (40) ihr Engagement aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen beenden. 12 (9) sind umgezogen oder verstorben. Weitere 23 (23) hätten sich gerne engagiert, sind aber von den Schulen nicht kontaktiert worden – entweder, da der Bedarf bereits gedeckt war oder die Kontaktaufnahme im Schulalltag zu Beginn leider unterging. Die 75 aktiven Freiwilligen verteilen sich auf die Grundschulen in Ottobeuren (9), Babenhausen (2), Mindelheim (6), Türkheim&Rammingen (13), Dirlawang (4), Tussenhausen (11), Markt Rettenbach (8), Illerbeuren (1), Bad Wörishofen (3), Bad Grönenbach (3) und die Schulen in Memmingen (Theodor-Heuss und Edith-Stein) und Umgebung (Memmingerberg und Amendingen) (15).

3.3.2. Projektauswertung - Ergebnisse

Die positiven Ergebnisse der letzten Jahre setzen sich fort. Mittels überwiegend telefonischen Kontakts und Besuchen vor Ort wurde versucht ein guter Ablauf und Zufriedenheit der Lesepatinnen sicherzustellen. Als Dankeschön für die aktiven Lesepatinnen und Lesepaten organisierte Schaffenslust dieses Jahr in Ottobeuren und Mindelheim einen Expertenvortrag zum Thema „Gelingendes Lesetraining“, der von Rektor Hans Schindele gehalten und begeistert aufgenommen wurde.

Zunehmend werden auch Flüchtlingskinder betreut und die Betreuung zeitlich ausgeweitet. Den Lesepatinnen/-paten bereitet ihr Engagement nach wie vor sehr viel Freude, was sich auch in knapp 80% niederschlägt, die nächstes Jahr ihr Engagement erneut fortsetzen. Mehr Lesepatinnen als letztes Jahr mussten oder wollten jedoch gesundheitsbedingt ihr Engagement beenden.

	2008-2009			2009-2010			2010-2011			2011-2012		2012-2013		2013-2014		
	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	k.A.
Hat sich die Lesefertigkeit der Kinder verbessert?	78%	7%	15%	76%	4%	20%	89%	0%	11%	96%	3%	86%	14%	91%	0%	9%
Konnten Sie den Kindern behilflich sein Texte und Begriffe zu verstehen?	96%	0%	4%	96%	2%	2%	100%	0%	0%	100%	0%	100%	0%	96%	0%	4%
Konnten Sie den Kindern mehr Freude und Spaß am Lesen vermitteln?	72%	2%	22%	80%	8%	12%	82%	0%	18%	93%	7%	78%	22%	74%	22%	4%
Haben Sie die Kinder dazu bewegen können sich ein Buch aus der Bücherei auszuleihen?	48%	17%	35%	43%	39%	18%	68%	0%	12%	77%	10%	53%	47%	65%	35%	0%

Auch die Schulen sind sehr zufrieden. Nicht nur profitieren die Schüler auf der persönlichen Ebene durch die Zeit und Zuwendung und dadurch gestiegenem Selbstvertrauen, sondern auch durch sichtbar gestiegene Lesekompetenz. Die individuelle Fördermöglichkeit wird als bedeutend für den Erfolg gesehen, wie die Stimmen der Schulen zeigen.

Stimmen der Schulen

„Die Unterstützung der Kinder beim Lesenlernen durch die persönliche Zuwendung durch einen Lesepaten/Lesepatin bedeutet für uns eine wertvolle Ergänzung der individuellen Lernförderung.“

„Interesse und Freude am Lesen ist deutlich zu erkennen, außerdem ist das Hereinnehmen von nichtschulischen Partnern ein voller Erfolg.“

„Verbesserung der Lesefertigkeit durch gezieltes methodisches Arbeiten am individuellen Problem.“

„Die Arbeit mit den Lesepatren stellt im Unterricht eine große Unterstützung im Lese-Lernprozess dar.“

„Die Arbeit der Lesepatren ist ungemein motivierend und aufmunternd für die Kinder.“

„Nebenbei wird bei Kindern mit Migrationshintergrund der Wortschatz erweitert.“

„Die Begegnung mit Kinderliteratur (z. B. Bilderbüchern) bedeutet einen wichtigen kulturellen Anreiz.“

Stimmen zu Schaffenslust (auf die Frage „Was können wir besser machen?“)

„Weiter so!“

„Im Moment habe ich keine Vorschläge, aber Sie sind ja jederzeit erreichbar, was sehr positiv ist.“

„Eventuell intensivere Werbung für Lesepatren.“

„Ihr seid super!“

3.3.3. Ausblick

Da der Expertenvortrag auf begeisterte Resonanz stiess, wird Schaffenslust versuchen einen Vortrag alle zwei Jahre als Dankeschön und Weiterbildungsmöglichkeit zu organisieren. Ebenfalls soll auf Wunsch ein Leitfaden zum Lesen Lernen erarbeitet werden, auch wenn dies aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Schüler an sich nicht pauschalisiert werden kann.

3.4. „Grosse für Kleine“

3.4.1. Hintergrundinformationen

Freiwillige unterstützen im Projekt „Grosse für Kleine“ Kinder im Alter ab drei Jahren beim Erwerb der Lese- und Sprachkompetenz, die in Kleingruppen gezielt durch das Prinzip des Dialogischen Lesens gefördert wird. Neben dem Lesen können andere Talente der Freiwilligen in verschiedener Weise in die Kindertageseinrichtung eingebracht werden wie Gärtnern mit Kindern oder das in Babenhausen etablierte Cafe Interkult.

3.4.2. Ergebnisse

Sieben (8) Freiwillige engagieren sich in sechs (7) Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen (Memmingen, Amendingen, Bad Wörishofen, Babenhausen, Buxheim (neu), Steinheim). Eine Freiwillige hat zusätzlich an zwei Samstagen in der Stadtbücherei Mindelheim einen Vorlesetag abgehalten. Diese Aktion wurde sehr

gut angenommen und einige Kinder wurden dadurch motiviert, im Anschluss selbst Bücher auszuleihen. Ein Erfahrungsaustauschtreffen mit Kindergartenleitungen und Freiwilligen zeigte erneut die Zufriedenheit und positive Resonanz.

Es wurden alle Kindergärten und Kitas im Landkreis telefonisch kontaktiert, um den Bedarf an Freiwilligen und den aktuellen Stand zu erfahren. Derzeit werden für weitere fünf Kindertageseinrichtungen in Amberg, Zell/Bad Grönenbach, Dorschhausen/Bad Wörishofen, Eppishausen und Fellheim noch Freiwillige gesucht. Hierfür wurden Berichte für die jeweiligen Gemeindeblätter verfasst zur Gewinnung weiterer Freiwilliger.

3.4.3. Ausblick

Das jährliche Erfahrungsaustauschtreffen mit den aktiven Freiwilligen und den Kindergartenleitungen ist für Herbst 2014 geplant. Neue Freiwillige sollen für den jeweiligen Bedarf vor Ort geworben werden. Ebenfalls ist an eine Dankeschönfeier für alle in Kigas und Kitas tätigen Freiwilligen gedacht.

3.5 „Kleine Entdecker“

3.5.1. Hintergrundinformationen

Mit Hilfe von „Kleine Entdecker“ sollen die Themen Naturwissenschaft und Technik im Alltag der Kindergärten und Kindertagesstätten nachhaltig verankert werden. Kinder – auch aus bildungsfernen Haushalten – beschäftigen sich anhand einfacher Experimente mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen. Schaffenslust hat die Netzwerkkoooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ aufgrund von Personalressourcen wie bereits zu Beginn angekündigt zum 31. Dezember 2013 beendet. Die Betreuung und Fortbildung des Fachpersonals der Kindertageseinrichtungen erfolgt seither über das Kreisjugendamt (Landratsamt Unterallgäu). Die Freiwilligen werden weiterhin von Schaffenslust betreut und erhalten komprimierte Fortbildungen durch eine ehrenamtliche Trainerin. Für die Koordination der Freiwilligen erhält Schaffenslust in geringerem Umfang als in den Vorjahren eine Förderung durch die Bayerische Sparkassenstiftung und die Landesbausparkasse Bayern.

3.5.2. Ergebnisse

Im Berichtsjahr waren sechs Freiwillige in fünf Kitas in Bad Wörishofen, Fellheim, Mindelheim und Oberrieden aktiv. Eine Radiosendung im Bayerischen Rundfunk

berichtete über das Experimentieren in einem Kindergarten. Im Juli 2013 fand ein „Entdeckertag“ in Mindelheim statt. Hier experimentierten der Schirmherr des Projektes Herr Landrat Hans-Joachim Weirather, Herr Bürgermeister Dr. Stephan Winter sowie Vertreter der Sponsoren von der Bayerischen Sparkassenstiftung und der LBS Bayern begeistert mit den Kindern. Workshops für das pädagogische Fachpersonal der Kitas fanden, noch organisiert von Schaffenslust, bis Ende November 2013 statt. Bei den komprimierten Fortbildungsmaßnahmen, welche, je nach Bedarf, circa zweimal im Jahr stattfinden, wird auch die Möglichkeit für einen regen Erfahrungsaustausch gegeben. Hierbei wurden Ende Februar 2014 die Themen „Klänge und Geräusche“ (Akustik) und „Strom und Energie“ behandelt. Ebenfalls wurde für die Freiwilligen ein Leitfaden erstellt. Das Projekt findet weiterhin viel Anklang und weckt die Begeisterung bei den Kindern. Auch unterstützen die Freiwilligen die Kindertageseinrichtungen darin, die Experimente nachhaltig zu verankern. Weitere sieben Kitas haben daher Interesse bzw. Bedarf an Freiwilligen angemeldet. Davon konnten bereits für drei Einrichtungen vier Freiwillige gewonnen werden. Im Mai 2014 nahm die Projektleitung an einem Austauschtreffen aller bayerischen Standorte in Ingolstadt teil.

3.5.3. Ausblick

Im Herbst 2014 wird ein weiterer komprimierter Fortbildungskurs für Freiwillige mit Erfahrungsaustausch stattfinden. Ebenfalls werden vier neue Freiwillige ihr Engagement in drei Kitas in Kirchdorf, Mindelheim und Salgen aufnehmen. Für zusätzliche vier Kindertageseinrichtungen in Amberg, Zell/Bad Grönenbach, Dorschhausen/Bad Wörishofen, und Eppishausen werden aktuell noch Freiwillige gesucht.

3.6. „Seniorenbegleiter/innen“

3.6.1. Ergebnisse und Ausblick

27 (23) Seniorenbegleitern standen 20 (14) Anfragen gegenüber. Vier (4) Vermittlungen wurden vorgenommen. Einige Anfragen sind sehr speziell und im ehrenamtlichen Umfang nicht mehr zu leisten. Bei den anderen Anfragen stehen oft gemeinsame Unternehmungen bzw. Gespräche im Vordergrund; in einem Fall sind die Angehörigen froh, wenn sie guten Gewissens einmal nicht zu Hause sein müssen und der Seniorenbegleiter einfach da ist, auch wenn die Seniorin zu bettlägerig und krank ist für Gespräche.

Wie bereits im letzten Jahresbericht geschrieben, wurde das Projekt „Seniorenbegleiter“ um die Koordination und Zusammenführung der unterschiedlichen, in den letzten zwei Jahren entstandenen Angebote erweitert. Damit soll für die Bürgerinnen und Bürger eine bessere Übersicht geboten werden. Es wurden mehrere Gespräche mit drei verschiedenen Initiativen im Raum Memmingen geführt und eine Übersicht erstellt wer was zu welchen Konditionen anbietet. Schaffenslust wird zunehmend die Rolle des Vermittlers und „Netzwerkers“ zu den einzelnen Initiativen übernehmen und sich aus der direkten Vermittlung der Seniorenbegleiter zurückziehen. Die Übersicht wird derzeit erstellt und soll bis Ende 2014 vorliegen. Ebenfalls sollen die Initiativen im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs vorgestellt werden. Auch wurden nochmals im Rahmen einer Team- und Vorstandssitzung die Vermittlungsleitlinien in private Haushalte bestätigt wonach Vermittlungen nur für Senioren und nur nach Nachweis der Bedürftigkeit vorgenommen werden. Für die restlichen Anfragen wird auf die zu bezahlenden Angebote verwiesen.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 62 (38) Artikel erschienen, davon 74% (61%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 26% (39%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Die relativ hohe Artikelanzahl ist auf die Berichterstattung zu „Memmingen blüht“/Freiwilligen-Messe und auf die Veranstaltung „Unsere Köpfe 2013“ u.a. mit Isabel Krings zurückzuführen.

Internetauftritt

Weiterhin steigend sind die Besucherzahlen im Internet. Im Berichtsjahr wurde die Internetseite insgesamt 18.550mal besucht (15.310). Ebenfalls sehr gut angenommen wird das Kontaktformular, über das viele Interessierte den Erstkontakt mit Schaffenslust bequem und zeitlich ungebunden aufnehmen.

Quartals- und Jahresberichte

Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Die letzte Jahresberichtsvorstellung fand am 14. Januar 2014 mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather in Mindelheim statt. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen musste die Veranstaltung vom Landratsamt ins Forum verlegt werden. Trotz schlechter Witterung an diesem Abend kamen dennoch aus dem ganzen Landkreis knapp 150 Gäste.

Die Ideensondierung und erste Planung für die 10-Jahres-Feier sind angelaufen. Mit einem neuen Veranstaltungsformat werden wir voraussichtlich im Herbst 2015 das Jubiläum begehen.

Erste Memminger Freiwilligen-Messe im Rahmen von „Memmingen blüht“

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, sondierten wir 2013 die Möglichkeit einer Freiwilligen-Messe und gingen Ende 2013 dann in die konkrete Planungsphase. Die Modalitäten über den möglichen Veranstaltungsort wurden im Vorfeld geklärt. Alle bei Schaffenslust gemeldeten Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Kultur und Natur wurden von uns schriftlich eingeladen sich zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft „Junge Altstadt“ wurde im Rahmen von „Memmingen blüht“ die Freiwilligen-Messe mit zehn Ausstellern am 10. Mai 2014 auf dem Gerberplatz nach mühevollen Vorbereitungen veranstaltet. Eröffnet wurde die Freiwilligen-Messe von Oberbürgermeister Dr.

Holzinger, Hermann Zelt und Isabel Krings. Bei gutem Wetter präsentierten sich die Einrichtungen Jamm Jazz-Art Memmingen e.V., Stiftung Kulturlandschaft Günzthal, Unterallgäuer Familienpaten, Diakonie Memmingen, Mehrgenerationenhaus Memmingen, Tauschring „Nimm & Gib“ aus Memmingen, die Johanniter, das Seniorenheim Schloss Fellheim, der SKM Memmingen und „Schaffenslust“. Umrahmt wurde die Freiwilligen-Messe durch zahlreiche musikalische und tänzerische Auftritte sowie einem bunten Familienprogramm mit Kuchenverkauf der Albert-Schweitzer Tagesstätte, Kinderschminken und einer Ponykutsche.

Das Resümee der Aussteller der Messe war überwiegend sehr positiv, fällt jedoch trotzdem unterschiedlich aus. Wo die einen ca. 350 Besucher an ihrem Stand hatten, waren es bei anderen Ausstellern nur sechs Besucher. Dies war sicher bedingt durch die Präsentation der einzelnen Einrichtungen. Gewinnspiele, kleine Quizfragen und natürlich auch sogenannte Roll-ups und Anschauungsmaterial lockten Besucher an die Stände. Knapp 60% der Einrichtungen ist es durchaus gelungen im Rahmen der Freiwilligen-Messe neue Freiwillige und Kontakte zu gewinnen. Zitate wie „Wenn Sie das wieder machen, sind wir auf jeden Fall wieder dabei“ und „Interessant, wo man sich überall engagieren kann“ unterstreichen die gute Resonanz. Ob, und wenn ja in welchem Rahmen eine Freiwilligen-Messe ggf. im zweijährigen Rhythmus wieder organisiert wird, wird noch entschieden.

5. DAS TEAM

Glücklicherweise unverändert besteht das Team der letzten Jahre fort. Wiederum ein herzliches Dankeschön von der Agenturleitung an das engagierte Team und an den Vorstand des Fördervereins. Im Rahmen der Mitgliederversammlung im September 2013 folgte Manfred Schilder als neuer Vorstandsvorsitzender auf Josef Mang, der als stellv. Vorsitzender dem Vorstand erhalten bleibt ebenso wie Herbert Zawadzki als Schriftführer und Frank Rattel als weiteres Vorstandsmitglied. Karl-Heinz Mahle stellte sich erneut als Kassenprüfer zur Verfügung zusammen mit Wolfgang Dorn, der Manfred Schilder ablöste. Herzlichen Dank für das kontinuierliche Engagement!

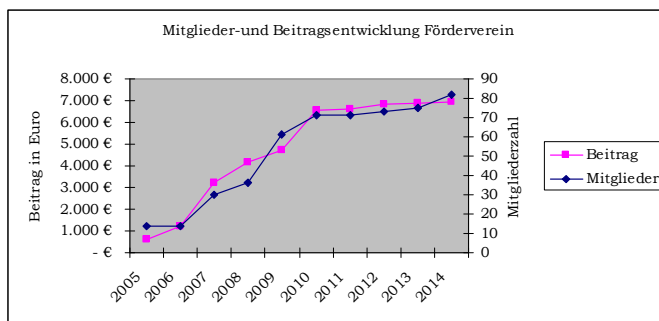
Raphaela Streng musste uns studiumsbedingt verlassen. Sie übergab im Januar 2014 die Projektleitung an Ursula Keller. Begrüssen dürfen wir von 1. September bis 30. Januar 2015 Tanja Schweizer, die als Studentin der Sozialwirtschaft von der FH Kempten bei uns ihr Praxissemester ableistet.

Das Team mit jeweiligen Aufgabenfeldern besteht aus:

<p>Isabel Krings <i>seit Juni 2005</i></p>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen; Gewinnung von Freiwilligen • Öffentlichkeitsarbeit • Projektleitung „Lese-Lust“ • „Koordination Seniorenbegleiter“ • Annahme und Vermittlung von Anfragen • Organisationsberatung und Fortbildungen zu Anerkennungskultur und Gewinnung Freiwilliger (Freiwilligenmanagement) • Fundraising & Finanzplanung; Fördermittelrecherche • Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Unterstützung bei Bedarf bei den anderen laufenden Projekten
<p>Raphaela Streng <i>seit 1.4.2009 bis 30.1.2014</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Grosse für Kleine“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
<p>Gerlinde Kunert <i>seit 1.12.2009</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen & Betreuung der Freiwilligen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“ • Projektleitung „Seniorenbegleiter/innen“
<p>Claudia Rau <i>seit 1.9.2010</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Jugendengagementförderung“
<p>Ursula Keller <i>seit 1.9.2013</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Schülerpaten“ • Projektleitung „Grosse für Kleine“ & „Kleine Entdecker“

6. DANK AN DIE FÖRDERER

Wie jedes Jahr möchten wir uns an gesonderter Stelle ganz herzlich bei unseren Förderern, Sponsoren, Projektpartnern und Freiwilligen bedanken. Vor allem bedanken wir uns bei den Hauptförderern: der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu. Einem deutlichen Spendenrückgang müssen wir versuchen durch Ausbau des Fördervereins und forciertes Spendenmittelakquise zu begegnen. Die konsequente Sparpolitik wird fortgesetzt, was sich u.a. auch darin niederschlägt, dass wir Projekte mit schlechtem Aufwand-/Nutzenverhältnis beenden.⁸



Für den Förderverein konnten acht (3) neue Mitglieder gewonnen werden. Der Verein umfasst derzeit 82 Mitglieder (76), davon 23 jurist. Personen. Die gesamte Beitragssumme erhöhte sich marginal jedoch nur um 1 % von 6.895 Euro

auf 6.935 Euro. Dies ist zum einen zurückzuführen auf den relativ niedrigen Mitgliedsbeitrag (30 Euro für Privatpersonen, 120 Euro für Firmen) und auf persönlich bedingte Kündigungen (Wegzug aus Deutschland, Krankheit) bzw. leider auch einen Todesfall. Vier der neuen Mitglieder wurden im Rahmen der Jahresberichtsvorstellung am 14. Januar in Mindelheim gewonnen. Im Rahmen des Fördervereins war die Gewinnung neuer Mitglieder Teil der Bemühungen sowie intern die Bewältigung der SEPA-Umstellung.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns im Berichtszeitraum...

... für Spenden u.a. bei:	... für die neue Mitgliedschaft im Förderverein u.a. bei:
<ul style="list-style-type: none"> • der Goldhofer Stiftung • der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim • der Gemeinde Wolfertschwenden <p>... sowie bei weiteren Spendern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ernst Eisenbarth, Oberschönegg • Marianne Huhle, Markt Rettenbach • Martin Möntmann, Memmingen • Silvia Pade, Memmingen • Harald Rehlau, Memmingen • Dietmar Vogler, Bad Wörishofen • Mendes Augenoptik, Memmingen

⁸ Dies wird im Schuljahr 2014/2015 beim Schülerpatenprojekt der Fall sein.

Jahresbericht 2013 / 2014



SEITE LÖSCHEN!!!!